



**POLITIK.DIREKT.FAIR.**

Fraktion  Alte Kölner Str. 26 · 50259 Pulheim

**BÜRGERVEREIN PULHEIM**

Freie und unabhängige  
Wählergemeinschaft

Birgit Liste-Partsch  
Brigitte Wollenschein  
Sandro De Salve

An

Aktionsbündnis Stommelter Bürger  
"Leben ohne Braunkohle" (LoB)

11.08.2020

Guten Tag Herr Schumacher,

ich bitte um Nachsicht, dass ich erst jetzt dazu komme, Ihre Fragen zu beantworten. Dabei ist das Thema immens wichtig – auch für unsere Stadt. Denn nach dem Kohleausstieg ist vor dem Wasserproblem.

**1. Wie stehen Sie zu dem Sachverhalt, dass bei Wiederanstieg des Grundwassers nach Ende des Tagebaus in absehbarer Zeit die Wasserwerke auf der Erftscholle für die Trinkwasserversorgung ausfallen? Durch die Auswaschung von Mineralien aus den Tagebauen entstehen Sulfate, die das Grundwasser großflächig unbrauchbar machen (aktuell bereits im Bereich Glessener Kippe festzustellen).**

*In der Tat stimmen diese Fakten mehr als bedenklich. Denn sowohl Erwachsene als auch Säuglinge bekommen bei zu hohen Sulfatgehalten osmotischen Durchfall. Aquatische Lebensgemeinschaften sind schon deutlich früher gefährdet - ab 200mg/l. Ich persönlich fürchte, dass die gesetzlich vorgeschriebenen 250 mg/l künftig nur schwer eingehalten werden können. Den Wasserwerken stehen in letzter Konsequenz erhebliche Umbaukosten ins Haus, die wiederum dem Verbraucher auferlegt werden. Ich glaube, dass eine intensive Diskussion dringend angestoßen werden muss, da die Trinkwassersituation sichergestellt sein muss. Aber auch Landwirte werden in ihren Brunnen und Zisternen mit der Problematik zu kämpfen haben. Für meine Begriffe müssen schnellstmöglich von Seiten der Landesregierung alle bekannten Fakten auf den Tisch gelegt werden, um schnellstmöglich an Lösungen arbeiten zu können.*

**2. Wir sind der Auffassung, dass die Verursacher dieser Schäden dafür voll umfänglich haften sollten; welche Position vertreten Sie?**

*Grundsätzlich unterstützen wir diese Auffassung. Es müssen allerdings auch Vorkehrungen getroffen werden, dass bei einer Insolvenz der Verursacher die Geschädigten nicht im Regen stengelassen werden.*

Fraktion Bürgerverein Pulheim  
Alte Kölner Str. 26 · 50259 Pulheim  
Telefon: 02238 - 808 - 348

E-Mail: fraktionbuergerverein@pulheim.de · www.bv-pulheim.de



**POLITIK.DIREKT.FAIR.**

**3. Nach unseren Informationen besteht die Gefahr der Kontamination des Grundwassers durch ungesicherte Deponien im Erftkreis. Wie schätzen Sie diese ein? Wie ist Ihre Informationslage bezüglich der Altdeponien in den ehemaligen Tagebauen?**

*Zuständig für die Genehmigung der vier Kraftwerkreststoffdeponien Inden I, Fortuna/Garsdorf, Garzweiler und Vereinigte Ville ist die Bezirksregierung Arnsberg. Sie hat nach meinem Kenntnisstand die Sicherheitsleistungen auf 40 Millionen Euro festgesetzt, obwohl mit einer Nachsorgezeit von mindestens 80 und mehr Jahren gerechnet werden muss.*

*Bedenklich stimmt auch, dass diese Deponien mit der Deponieklasse 1 geführt werden.*

*Nach meiner Ansicht sind die Unbedenklichkeits-Einschätzungen zur Kontaminierung des Grundwassers von der RWE Power AG und der Bezirksregierung Arnsberg nicht tiefgründig genug, da natürlich von einem dauerhaften Anstieg des Grundwasserspiegels auszugehen ist.*

**4. Sind Sie der Auffassung, dass der Bergbaubetreiber für entstandene Schäden (z. B. Risse, Setzungen in Gebäuden und in der öffentliche Infrastruktur) zeitlich unbegrenzt Entschädigung leisten soll? Bisher gibt es für die Zukunft noch keine tragfähige Regelung für Privatleute und Kommunen.**

*Eine unbegrenzte Entschädigung von einem börsennotierten Unternehmen einzufordern, erachte ich für unrealistisch. Zum einen wird dadurch die Möglichkeit des Unternehmens am Markt flexibel zu agieren beschränkt. Zum anderen wird durch eine Insolvenz eine unbegrenzte Entschädigung hinfällig. Der Bergbaubetreiber sollte notwendige Mittel in einem Fonds bereitstellen, der treuhänderisch verwaltet wird. Fehlende Mittel müssen vom Land bereitgestellt werden, da die Genehmigungen von staatlicher Seite erfolgt ist und das Land und die betroffenen Kreise in der Vergangenheit auch mit den RWE-Anteilen gelebt haben.*

**5. Unterstützen Sie den Stommelner Appell (s. Anlage) ? Wenn ja, welche Möglichkeiten sehen Sie für sich, den Forderungen Nachdruck zu verleihen?**

*Als unabhängige Bürgermeisterin der Stadt Pulheim kann ich die Interessen in den Gesprächen mit dem Landrat artikulieren und Maßnahmen einfordern. Positiv ist an dieser Stelle sicherlich, dass ich parteilos bin und somit keinem Lobbyismus unterworfen. Auch die Bezirksregierung Arnsberg sollte man ständig wissen lassen, dass wir deren Tätigkeiten kontrollieren und bewerten.*

**6. Schließen Sie sich auch der Forderung an, neben der dringenden historischen Erkundung der Altlasten für die sogenannten Ewigkeitslasten des Braunkohlebergbaus einen Fond einzurichten, in den z. B. ein Teil der sogenannten Entschädigung für die Kraftwerksbetreiber eingespeist wird. Damit könnten die Kosten für die wahrscheinlich notwendig werdende Dauersümpfung im Bereich der Deponien und in durch Wiedervernässung gefährdeten Siedlungen aufgefangen werden, Altdeponien erkundet werden sowie zukünftige Schäden an privatem wie öffentlichem Besitz kompensiert werden.**

*Dem schließe ich mich voll und ganz an. Es geht auch um eine Sümpfung der Erft, an der etliche Kläranlagen angeschlossen sind. Die Unbedenklichkeit der Wasserqualität entlang der Erft funktioniert zurzeit nur durch das eingeleitete Sümpfwasser.*

Mit freundlichen Grüßen



Birgit Liste-Partsch